

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

also 19,242 Gesteuerungspflichtige ausgeblieben, von den Uebrigen waren zusammen 22,831 untauglich oder sie wurden zurückgestellt, folglich konnten von 43,762 Dienstpflichtigen nur 1689 ausgehoben werden, was einem Procentsatz von nicht ganz 4 gleichkommt. Vergleicht man die Zahl der Ausgehobenen (1689) mit derjenigen der Ausgemusterten (24,520), so steigt der Procentsatz wohl auf 7, was aber immer noch beweist, daß sich die Mehrzahl der diensttauglichen jungen Leute von Elsaß-Lothringen fort und fort der Militärpflicht entzieht.

Sy.

Der Krieg im Hochgebirge, die Organisation der österreichischen Wehrkräfte in Tirol und Vorarlberg und die Divisionsübungen in Tirol 1875. Von Kühne, Oberstlieutenant und Direktor der Kriegsschule zu Engers. Mit einer Karte. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Gr. 8°. S. 106.

Der Herr Verfasser, welcher sich durch sein Werk: „Kritische Wanderungen über die Gefechtsfelder Böhmens“ einen in der Militärliteratur hochgeachteten Namen erworben hat, bietet uns hier neuerdings eine interessante und lehrreiche Arbeit, welche auf unsere besondere Aufmerksamkeit Anspruch hat.

Nach kurzer Darlegung der Grundsätze des Gebirgskrieges gibt uns der Herr Verfasser eine ausführliche Beschreibung der Organisation der Landesjäger und übrigen Wehrkräfte Tirols, und geht nach einer kurzen Charakteristik des Terrainabschnittes, auf welchem die Manöver stattfanden, zu den Divisionsübungen, welche 1875 im Pustertal stattfanden, über. An letztere reiht er eine Anzahl kritischer Betrachtungen.

Da der Herr Verfasser zuerst die Kriegslage und die Dispositionen für die eine und dann für die andere Partei gibt, dann den Verlauf der Uebung beschreibt, worauf die Bemerkungen folgen — so ist der Leser in die Lage versetzt, im Geiste selbst die Anordnungen zu treffen und dann aus der Erörterung hervorgehen zu sehen, was das Richtige gewesen und warum.

Daß dieser Vorgang für den Leser sehr instruktiv ist, ist einleuchtend — doch dieses ist um so mehr der Fall, als der Herr Verfasser die Verhältnisse kurz, aber immer sehr klar, deutlich und bestimmt darlegt.

Wir kennen kein Buch, welches den gleichen Gegenstand in dieser belehrenden Form behandelt.

Da der Gebirgskrieg für uns, Bewohner eines großentheils gebirgigen Landes, besonderes Interesse hat, so wollen wir nicht unterlassen, die Broschüre unsern Herren Kameraden zum Studium zu empfehlen.

Der preussische Felddienst. Drittes Heft. Gesundheits- und Krankenpflege. Für Unteroffiziere, von H. v. F. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Preis 3 Sgr.

Die kleine Schrift behandelt einen wichtigen Gegenstand, welchem oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Alles darf man nicht von dem

Sanitätspersonal erwarten, welches oft gerade da nicht zur Hand ist, wo seine Gegenwart am nothwendigsten ist. Aus diesem Grunde ist es gut, wenn sich zur Noth jeder Soldat zu helfen weiß. Hiezu gibt die kleine Schrift eine vorzügliche Anleitung.

Ballistik der Handfeuerwaffen in Tabellen. Kritischer Vergleich der ballistischen Eigenschaften der Ordonnanz-Gewehre Europa's, von Alois Indra, Oberlieutenant im k. k. 4. Artillerie-Regiment. Mit einer lith. Tafel und 5 Tabellen. Wien, 1879. Verlag von L. W. Seidel und Sohn. Preis 3 Franken.

Eine mühsame Arbeit, welche werthvolles Material zum Studium enthält und als eine Bereicherung der ballistischen Literatur angesehen werden kann. Die Art der Bestimmung der ballistischen Daten ist neu und verdient genaue Prüfung von Seite der Fachmänner. Zu ihren Gunsten läßt sich Manches vorbringen, doch der Beweis der Nichtigkeit muß der Erfahrung vorbehalten bleiben.

Gidgenossenschaft.

— (Protokoll der XXI. Jahresversammlung der Luzernerischen kantonalen Offiziersgesellschaft in Luzern, den 14. September 1879.) Abwesend 87 Offiziere. Versammlungsort: Großrathshaus.

Verhandlungen. 1. Herr Lieutenant Weltert, Präsident des Vereins, heißt die Herren Officiere im Namen des Vorstandes herzlich willkommen und spricht seine Freude aus über die zahlreiche Betheiligung, welche ihm einen Beweis bildet, daß die Herren Offiziere den Bestrebungen des kantonalen Offiziersvereins ein reges Interesse entgegenbringen. Gleichzeitig dankt Herr Weltert dem Tit. Vorstande der Offiziersgesellschaft des Kantons Luzern sein Entgegenkommen beim Arrangement des heutigen Festes.

2. Wird das Protokoll der XX. Jahresversammlung verlesen. Dasselbe erhält die Genehmigung.

3. Als Stimmzähler werden bezeichnet: die Herren Oberstlieutenant Schmid und Oberlieutenant Boffardt.

4. Herr Dragoner-Hauptmann Gugelmann entschuldigt schriftlich seine Abwesenheit wegen erhaltenem Besuch.

5. Herr Lieutenant Weltert erstattet Bericht über die Thätigkeit des abtretenden Vorstandes und führt voraussendend die Gründe an, warum seit der den 13. August 1876 in Schüpfheim abgehaltenen Offiziersversammlung dem § 9 der Statuten entgegen, welcher eine alljährliche Versammlung vorschreibt, dieselbe erst heuer abgehalten wird. Der Berichterstatter nennt als solche:

1. Die Bestrebungen des Vorstandes, dem Feste eine größere Ausdehnung zu geben durch Gründung eines Offiziersvereins der IV. Division, da die dießbezüglichen Arbeiten einen bedeutenden Zeitraum in Anspruch nahmen.

2. Vielfache Inanspruchnahme der Vorstandemitglieder im Militärdienst, bei Wahlen, andern Festen etc. etc.

Der Berichterstatter schließt mit dem begeisterten Zurufe: „Schaart Euch wieder mit neuem Vertrauen, mit neuem Eifer um das Banner der kantonalen Offiziersgesellschaft; dieselbe möge neu aufblühen und gedeihen.“

6. Folgt das Referat des Herrn Oberst Wintschler über die neue Felddienstordnung. Nachdem der Herr Referent die Versammlung in einem längern, gediegenen Vortrage mit dem Inhalte der neuen Vorlage über Felddienst bekannt gemacht und die getroffenen Abänderungen in unserem dießbezüglichen Reglemente angeführt, kommt derselbe zum Schlusse: Es haben die im Laufe dieses Jahres gemachten Proben sich als zweckentspre-